

Protokoll Kreissynode 30. März 2019
Heilig-Geist-Kirche Wittstock

Beginn: 9.00 Uhr

Andacht: Pfr. C. Römhild

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit: Die Synode ist beschlussfähig

Anwesende laut Liste 42 anwesend, 29 abwesend
Zwei neue Synodale verpflichtet.

TOP 2 Grußworte Landrat Reinhard, Bürgermeister Gehrmann
schriftliche Grußworte: Präses der Landessynode, Der Bischof; Die Generalsuperintendentin des Sprengels Potsdam

TOP 3 Einführung ins Thema: „Umweltverantwortung der Kirchgemeinden“ Präses C. Gilde

TOP 4 Der Leiter des Umweltbüros der EKBO, H.-G. Baaske berichtet über seine Arbeit und Möglichkeiten für Gemeinden hinsichtlich der Themen Umwelt- u. Klimaschutz.

TOP 5 Vorstellung des Beratungsangebot für GKR bei der Verpachtung von land- u. forstwirtschaftlichen Flächen durch den LPV Prignitz-Ruppiner Land e.V., Herr A. Bergmann.

TOP 6 Hinsichtlich der Gründungsinitiative einer Ev. Schule in Wittstock wurde der Film „Zwischen Kreuz und Graffiti“ gezeigt. Der Filmemacher Thomas Caspar porträtierte für die Ev. Schulstiftung in der EKD, das Ev. Schulwesen anhand ausgewählter Beispiele.

Mittagspause

TOP 7 Bericht vom KKR, Herr Superintendent M. Puppe

TOP 8 Bericht aus der Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises, Ephoralassistent Herr G. Richter

TOP 9 Bericht vom Stand der LAGA, Fr. Corbach

Wer will den Antrag zur Verstärkung des Umweltschutzes der Landeskirche unterstützen: Mindestens 15 Unterstützerinnen heben die Hand. Damit ist der Antrag auf der Tagesordnung

TOP 10 Antrag zur Verstärkung des Umweltschutzes der Landeskirche

Antrag an die Landessynode: Die Kreissynode fordert die Landessynode auf die Landeskirchliche Umweltschutzarbeit (Umweltbüro: 100 % Personalstelle Theologische Leitung und 50% Sachbearbeitung) über das Jahr 2020 hinaus zu verstärken und die dafür notwendigen Landeskirchlichen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

Begründung

1. Das Umweltbüro wird von den Gemeinden und vom Kirchenkreis als ein kompetenter Partner in Fragen des Umweltschutzes vor Ort und als wichtiger Impulsgeber erlebt.
2. Die Verbindung von theologischer Grundsatzarbeit mit den aktuellen Herausforderungen des Klimawandels wird durch das Umweltbüro hergestellt. So kann das Umweltbüro wie kein anderer auf landeskirchlicher Ebene auf Problemlagen hinweisen, Handlungsempfehlungen geben, die mit Hilfe der landeskirchlichen Strategien zur Erreichung der selbst gesteckten Klimaziele zu realisieren und weiterzuentwickeln.
3. Das Umweltbüro vernetzt die kreiskirchliche und landeskirchliche Umweltschutzarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren im Bereich des Umweltschutzes wie z.B. durch Vermittlung von Förderprogrammen der EU, der Länder und des Bundes, die Verbindung zu den Landschaftspflegeverbänden und den Umweltverbänden, ...

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

Protokoll: C. Schultze-Hartmann